



## Technischer Bericht Bauprojekt

Gemeinde: Grindelwald  
Projekt Nr.: 24 540  
Projekt vom: September 2025

# Kabelrohranlage, UST Grindelwald - Alpiglen

**Projektverfasser:**  
Alpinice Bauplanung AG  
Sandweg 1  
3818 Grindelwald  
Tel. 033 854 40 30  
ing@alpinice.ch

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ausgangslage .....</b>	<b>3</b>
1.1	Projektbeteiligte und Auftragserteilung .....	3
1.2	Ausgangslage .....	3
1.3	Grundlagen .....	3
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen .....</b>	<b>4</b>
2.1	Projektziele .....	4
2.2	Projektperimeter.....	4
2.3	Werkleitungen .....	4
2.4	Umweltaspekte .....	5
2.5	Baugrund und Grundwasser .....	5
2.6	Naturgefahren .....	5
<b>3</b>	<b>Bauprojekt .....</b>	<b>7</b>
3.1	Projektbeschreibung .....	7
3.2	Landbedarf und Durchleitungsrechte .....	7
3.3	Voranfrage .....	7
<b>4</b>	<b>Termine .....</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Beilagen .....</b>	<b>9</b>
5.1	Umweltbericht .....	9
5.2	Dossier vollständige Vorabklärung, eBau Nr. 2024-8015 / 193656 .....	9
5.3	voranfrageantwort RSTA und Fachberichte, eBau Nr. 2024-8015 / 193656.....	9
5.4	Situationspläne Plan Nr. 211 -215 .....	9
5.5	Grabenprofile Plan Nr. 219 .....	9

Projektnummer: 24\_540

Version: 24. September 2025

Verfasser: Thomas Wenger

# 1 Ausgangslage

## 1.1 Projektbeteiligte und Auftragserteilung

Auftraggeber:	Jungfraubahn AG Kraftwerk Lütschental	Fabian Baumann
Bauingenieur:	Alpinice Bauplanung AG Ingenieur Projektierung	Dominik Hefti Thomas Wenger
Auftragserteilung:	Montag, 12. Februar 2024 (Vorprojekt)  Freitag, 05. April 2024 (Vorabklärung)	

## 1.2 Ausgangslage

In den Jahren 2021/2022 wurde zusammen mit der BKW Energie AG und dem EW Lauterbrunnen eine Netzstudie zur Versorgungssicherheit der beiden Lütschinentäler ausgearbeitet. Die beiden Unterstationen Lauterbrunnen und Grindelwald werden im Stich gespeist; beim Ausfall einer Leitung steht keine redundante Hochspannungsleitung zur Verfügung. Fällt eine der beiden Leitungen aus, können die Talleitungen der Jungfraubahnen zwischen den beiden Unterstationen, die jeweils betroffene Unterstation übers Mittelspannungsnetz versorgen. Dies ist jedoch nur in der Zwischensaison möglich; in der Hochsaison im Winter und im Sommer, bei maximaler Energieproduktion der Wasserkraftwerke in der Region, ist die Übertragungsleitungskapazität zu gering. Um die Versorgungssicherheit zu erhöhen, wurden verschiedene Varianten geprüft. Die wirtschaftlich attraktivste Variante, welche ausserdem in den nächsten fünf Jahren realisiert werden kann, ist der Ausbau (Erdverlegung) der beiden Talleitungen und die Verstärkung eines Teils der Bergleitungen der Jungfraubahnen.

## 1.3 Grundlagen

- Geometergrundlage, amtliche Vermessung digital sowie die Leitungskataster Trinkwasser und Abwasser Geogrid AG, vom 26. November 2024
- Leitungskataster JB, vom 25. November 2024
- Leitungskataster BKW, vom 28. November 2024
- Leitungskataster Swisscom, vom 28. November 2024
- Leitungskataster UPC-Sunrise, vom 28. November 2024
- Leitungskataster Beschneigung Jungfraubahn AG, vom 26. November 2024
- Geoportal des Kantons Bern, Flachmoore und MHP, von Juli und August 2025
- Besprechung mit Fabian Baumann und Albert Boss 27.02.2024

## 2 Rahmenbedingungen

### 2.1 Projektziele

Es wurden folgende Projektzielsetzungen definiert:

- Die Betriebssicherheit der Elektrizitätsversorgung soll verbessert werden, indem die Werkleitungen ausserhalb von Gefahrenbereichen verlegt werden.
- Die bestehende Übertragungsleitung soll erhöht werden, damit die Versorgung der beiden Lütschinentäler bei einem Ausfall der jeweiligen Talleitung, über die *Kleine Scheidegg* versorgt werden kann.
- Der Leitungsverlauf wurde so gewählt damit eine möglichst redundante Linienführung entsteht und nicht bloss eine parallele Leitung zur bestehenden Linienführung.
- Durch die Erdverlegung sind die Leitungen weniger störungsanfällig und der Aufwand für Unterhaltsarbeiten kann reduziert werden. Zudem hat es keine Auswirkung auf das Landschaftsbild.
- Grundsätzlich soll im gesamten Projektperimeter 4 Kabelschutzrohre PE 150 verlegt werden.

### 2.2 Projektperimeter

Der Projektperimeter erstreckt sich über die südliche Talseite der Gemeinde Grindelwald, von der im Jahr 2018/2019 neu erstellten Grundbrücke südlich des Bahnhofs *Grindelwald Grund* bis zum Bahnhof *Alpiglen*. Das Projekt beginnt im *Grund* auf einer Höhe von 941 m ü. M. und verläuft bis auf der Höhe der *Wärgistalstrasse* durch stark besiedeltes Gebiet. Bis ins *Rohr* befindet sich der Projektperimeter in schwach besiedeltem Gebiet. Ab *Brandegg* bis *Alpiglen* sind keine Wohngebäude mehr anzutreffen. Das Projekt endet auf *Alpiglen* bei der Trafostation, welche im Bahnhofsgebäude untergebracht ist, auf einer Höhe von 1'618 m ü. M..



Abbildung 1 Projektperimeter

### 2.3 Werkleitungen

Die Werkleitungskataster gemäss der Auflistung in Kapitel 1.3 wurden eingeholt und sind in den Situationsplänen dargestellt.

## **2.4      Umweltaspekte**

Für die Erhebung der Umweltaspekte wurde die Firma OekoBeratung und Trockenmauern, Martin Lutz, beigezogen. Der Beiliegende Umweltbericht deckt dieses Kapitel ab.

## **2.5      Baugrund und Grundwasser**

Für dieses Projekt wurden keine Untersuchungen zum Baugrund und der Grundwasservorkommen in Auftrag gegeben. Einzig der Umweltbericht gibt Auskunft über die Bodenbeschaffenheit.

## **2.6      Naturgefahren**

Für das bewohnte Talgebiet von Grindelwald wurde eine detaillierte Gefahrenkarte erstellt. Gemäss RegioGIS Berner Oberland besteht in diesem Gebiet eine geringe bis mittlere Gefährdung für Rutschungen. Im Gebiet Grund besteht eine geringe Gefährdung für Wasser (Überschwemmung).

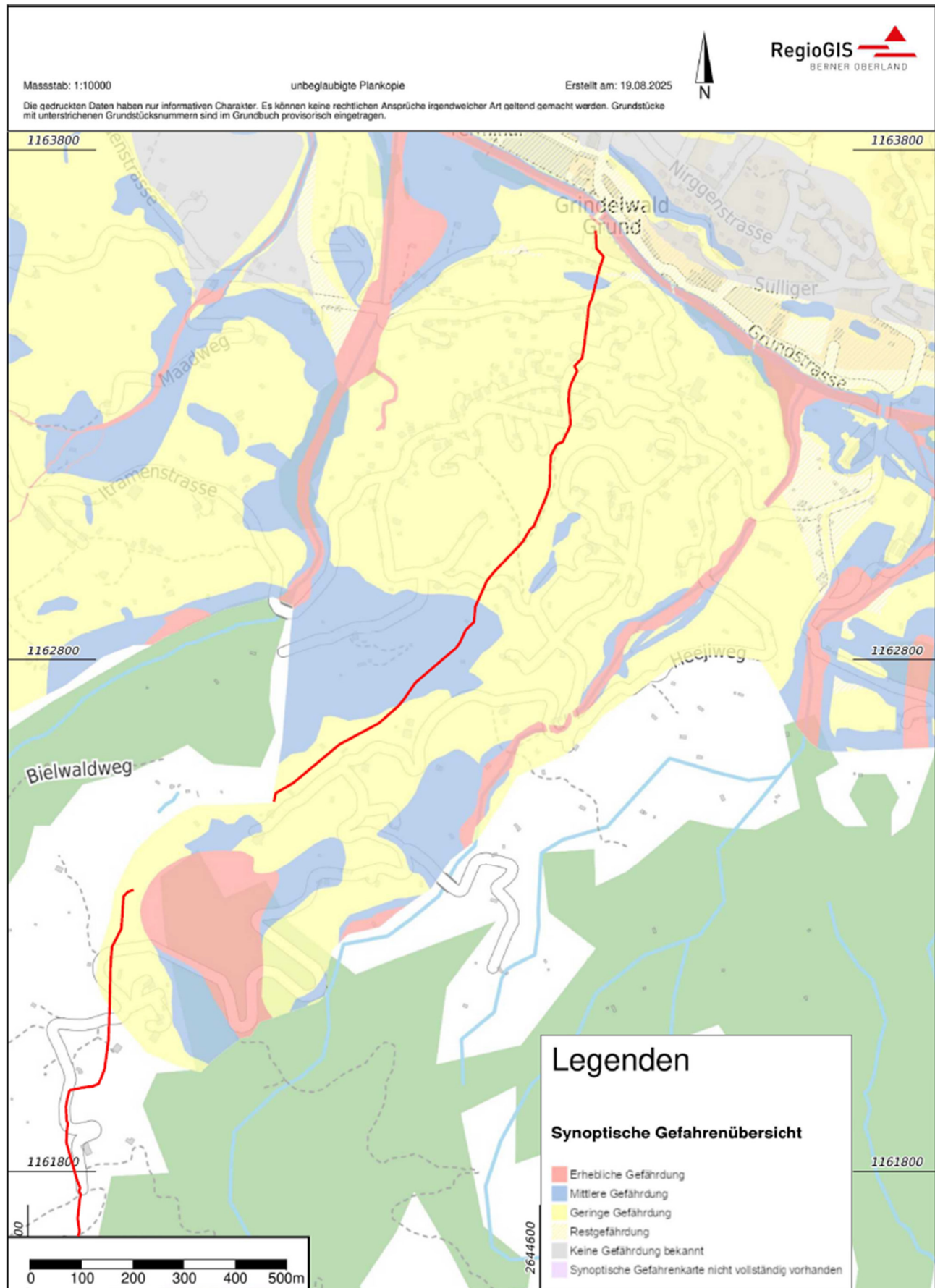


Abbildung 2      Auszug RegioGIS Synoptische Gefahrenübersicht



## 3 Bauprojekt

### 3.1 Projektbeschreibung

Das Projekt soll bei der im Jahr 2019 neu erstellten Grundbrücke beginnen. Ab *Unterstation Grindelwald (Terminal Grund)* bis auf die Südseite der Brücke bestehen bereits Kabelschutzrohre in ausreichender Anzahl. Von der Südseite der Brücke führt das Projekt entlang der *Stutzstrasse* bis zum *Hibeli* zur *Chummersweid* ins *Nuckweidli*. Ab dort führt die Linienführung entlang der Wengernalpbahn-Strecke bis ins *Blattloch*. Ab *Blattloch* bis zur Querung der *Brandeggstrasse* verlaufen die Kabelschutzrohre in einem Flachmoorbereich. Ab der *Brandegg* bis *Alpiglen* führt das Projekt entlang der bestehenden Kabelschutzrohr-Anlage.

Länge: ca. 3'000 Meter  
Kostenschätzung: CHF 1'100'000 (+/-25%)

### 3.2 Landbedarf und Durchleitungsrechte

Alle betroffenen Grundeigentümer haben ihre Zustimmung zur geplanten Linienführung und zu den baulichen Massnahmen mit der Unterzeichnung der Zustimmungserklärung erteilt. Mit diesen Vereinbarungen wurden auch die Entschädigungen für Durchleitungsrechte und die temporären Landbeanspruchungen geregelt.

### 3.3 Voranfrage

Im April 2024 wurde die *Vollständige Vorabklärung* per eBau eingereicht. Die Unterlagen wurden unter der e-Bau Nr. 2024-8015 / 193656 bearbeitet.

Folgende Fachberichte und Stellungnahmen sind eingegangen:

- Amt für Landwirtschaft und Natur LANAT, Abteilung Walderhaltung Region Alpen (28.05.2024)
- Oberingenieurkreis I, Wasserbau (04.06.2024)
- Abteilung Bauen des Amts für Gemeinden und Raumordnung, AGR (03.07.2024)
- Einwohnergemeinde Grindelwald, Baupolizei (05.07.2024)
- Amt für Landwirtschaft und Natur LANAT, Abteilung Naturförderung (12.06.2024)
- Amt für Landwirtschaft und Natur LANAT, Fachstelle Boden (29.06.2024)
- Amt für Landwirtschaft und Natur LANAT, Abteilung Jagdinspektorat
- Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli, Verfahrensleitung

Mit Herrn Patrick Heer von der Abteilung Naturförderung wurde am 26. Mai 2025 eine Begehung vor Ort durchgeführt. Weitere Anwesende Personen; Fabian Baumann, Leiter Kraftwerk Jungfraubahnen und Thomas Wenger, Projektleiter Alpinice Bauplanung AG. Das Hauptziel dieser Begehung war, die Situation im Bereich *Oberi Brandegg* zu begutachten.

Im Bereich *Oberi Brandegg* bei Koordinate 2'643'680 / 1'161'950 wird ein Flachmoor von Nationaler Bedeutung durchquert. Alternativen zur Durchquerung des Flachmoors werden besprochen und allesamt verworfen.

Auf der Westseite erstreckt sich das Flachmoor ca. 380m bis an den Rand des Wärgistalbaches. In Richtung Ost verläuft noch eine Zunge des Flachmoors ca. 80m bis an die bestockte WAB-Böschung. Weiter östlich des WAB-Trasses liegen steile bewaldete Hänge, welche sich nicht eignen zur Verlegung von Kabelschutzrohren. Der Eingriff in die Vegetation mit Rodungen wäre hier sehr hoch. Unter Punkt 4.1 im Umweltbericht sind weitere Ausführungen und Fotos ersichtlich.

Die Linienführung der Kabelschutzrohranlage wurde direkt in den Bankettbereich der *Brandeggstrasse* verschoben.

Oberhalb des Weg-Abzweigers in Richtung Alpiglen bei Koordinate 2'643'700 / 1'161'760 wird die Linienführung aufgrund der Empfehlung von Patrick Heer ein wenig in Richtung Westen verschoben. Somit kann die Querung eines nicht eingetragenen kleinen Grabens (Gräblis) umgangen werden.

Mit Oliver Hitz vom OIK I wurde die Linienführung im Bereich *Oberi Brandegg* ebenfalls abgeklärt. Er ist mit der Linienführung entlang des östlichen *Sumpfunggrabens* einverstanden.



## 4 Termine

Abklärungen mit Grundeigentümern	Frühjahr / Sommer 2025
Eingabe ESTI	Herbst 2025
Submission	Winter 2025 / 2026
Baubeginn	Frühjahr 2026
Bauende	Herbst 2026
Abschlussakten	Frühjahr 2027

## 5 Beilagen

### 5.1 Umweltbericht

### 5.2 Dossier Vollständige Vorabklärung, eBau Nr. 2024-8015 / 193656

### 5.3 Voranfrageantwort RSTA und Fachberichte, eBau Nr. 2024-8015 / 193656

### 5.4 Situationspläne Plan Nr. 211-215

### 5.5 Grabenprofile Plan Nr. 219

Grindelwald, 24.09.2025

Alpinice Bauplanung AG



T. Wenger